

Die Situation der Kirche von Wien heute.

Die Situation der Kirche von Wien heute...

... Welches Stichwort kommt Ihnen spontan?

ratlos

- Veränderte Bevölkerungsstruktur
- Kirchenaustritte
- Altersstruktur im Gottesdienst
- Weniger Menschen im Gottesdienst und aktiv im pfarrlichen Leben
- Fragen nach Zukunft von Pfarre, Ämter,....

Pfarren wagen Neues

- Weltkirchliches Lernen: Philippinen, London – HTB, James Mellon, Baltimore
- Welcome service
- Diakonisches Engagement mit anderen: Flüchtlinge, Le+O
- Alpha, andere Formen, einen Zugang im Glauben zu erschließen
- Entwicklung einer Vision
- Worship, Jugendliturgie, informal service

Der Bischof gibt einen Rahmen vor

Prozess APG 2.1

Mission – Jüngerschaft – Struktur

→ Kulturwandel

→ Aggiornamento an die heutigen Gegebenheiten

Mission

Diözesansynode: Sendung der Kirche in die Welt

Wir haben einen Auftrag und eine Sendung

- Die Freude am Glauben auf Augenhöhe mit anderen teilen
 - Zupacken und im Sinne Jesu die Welt gestalten
 - Dialog auf allen Ebenen
-
- Was heißt das konkret in Ihrer Pfarre/ Gemeinde?

Jüngerschaft

Diözesansynode: „Apostolat“

In der Nähe Jesu sind wir Lernende und werden verwandelt

- aus der Beziehung zu Jesus Christus leben und von ihm lernen
- Gemeinsames Priestertum alle Getauften entfalten
 - theologische Grundlage für Partizipation
 - Orte der Einübung in den Glauben kultivieren
 - Partizipation leben und weiterentwickeln
- Was heißt das konkret in Ihrer Pfarre/ Gemeinde?

Struktur

- Bis 2022 – 80% der Entwicklungsräume mindestens Pfarrverband (idealer Weise Pfarre mit Teilgemeinden)
- Mein pers. Zugang dazu
- Nähe zu den Menschen: territorial – kategorial – mehr Pluralität
- Irritation, Diskussion, neue Frage nach unserem Auftrag als Kirche/ Pfarre
- Strukturelle Vorgabe kann Partizipation ermöglichen
 - Rolle als Pfarrer, Pastoralassistent*in, Diakon, Pfarrvikar neu lernen im Blick auf größere Räume
 - Gremien – wie können sie für Mission und Jüngerschaft dienlich sein? Wie funktioniert das Zusammenspiel?

Zukunft gestalten

- Was ist unsere Berufung als Kirche hier am Ort?
 - Was wollen wir im Sinne Jesu bewirken?
-
- Auftrag/ Vision formulieren
 - Klare Prioritäten benennen

Viel zu wenig?

Joh 6

¹ Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. ² Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. ³ Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. ⁴ Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. ⁵ Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: **Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?** ⁶ Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. ⁷ Philippus antwortete ihm: **Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus**, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. ⁸ Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: ⁹ **Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische**; doch was ist das für so viele? ¹⁰ Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. ¹¹ Dann **nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus**, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. ¹² Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! ¹³ Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbrotten nach dem Essen übrig waren.

Philippus

„Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus“

Wo erleben Sie in Ihrer Pfarre eine Situation des Mangels?

Andreas

„Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische.“

Wo entdecken Sie diese Gerstenbrote und Fische bei Ihnen?

Nehmen – danken - verteilen

